CHNOPF

Die Abteilungszeitung der Pfadi Gösgen

Ausgabe 2016

ALEVIVO
ALEVEIVO
ALEVIVOVEIVOWUM
VIDI LUFT VIDI LUFT
VIDI BUDA VIDI PEST
VIDI DAMM VIDI MARK
VIDI LUFT LUFT LUFT !

Liebi Chnopfläser

Scho weder esch s Johr verbi ond mer freue eus, met däm Chnopf e Blick uf vöu tolli Aläss zgä!

Am Pfadischnoppertag hei mer e neui Stufe gröndet: Biberstufe

Doch das esch ned s'einzig Tolle gsi! Das Johr het zom erschte Mou s'Aloha Sommerfäscht stattgfonde ond die zwöiti Usgab fougt im 2017!

A de Jungtierschau hei mer is Beizlifüehre inegschnopperet ond im nöie Johr mache mer das scho ganz elei.

Natürlech hei mer ou no vöu anderi tolli Sache erläbt. Aber lueget ond stunet im neue Chnopf grad säuber.

Vöu Spass bim Läse! :-)

Met Freud debi, euses Bescht, allzeit bereit, zäme wiiter & bewosst handle

Silencio & Momo

INHALTSVERZEICHNIS

Rückblick auf das Jahr 2016 5
Jahresbericht Biberstufe 6
Jahresbericht Wolfsstufe 7
Jahresbericht Pfadistufe 10
Jahresbericht Piostufe 14
Jahresbericht Roverstufe 16
Jahresbericht 16
Roverstufe 16
Pfadischnuppertag 18
Jungtierschau 20
Pfingstlager Bottenwil 22
Siechenmarsch 24
Ratatouille 27
Aloha Sommerfest 28
Basiskurs ü20 30
Sommerlager Twannberg 32
Pioübertritt 34
Leiterübertritt 36
Roverway 38
Ferienpass 42
Verkehrsdienst 44
Generalversammlung 45
Pfadiheimverein 46
Ausblick auf das Jahr 2017 48
Jahresprogramm 2017 48
Allerlei 53

RÜCKBLICK

AUF DAS JAHR 2016

JAHRESBERICHT BIBERSTUFE

Anfangs dieses Jahres gründeten wir eine Biberstufe. Dazu konnte ich meine Schwestern als Leiterinnen gewinnen, sonst wäre das gar nicht möglich gewesen. Am Samstag den 12. März am nationalen Pfadischnuppertag starteten wir mit der ersten Aktivität.

Wir wurden überrannt von den vielen neugierigen Kindern, am Schluss waren um die 30 Kinder anwesend. Das hat uns sehr gefreut. An der zweiten Aktivität kamen immer noch um die 25 Kinder. Nach den Frühlingsferien hat sich die Teilnehmerzahl bei ca. 15 Kindern eingependelt. Wir machten verschiedene Aktivitäten wie zum Beispiel Schnitzeljagd, Pfeilbogen basteln, Postenlauf und noch viele andere spannende Sachen.

Nach den Sommerfeien hatten wir den Übertritt von der Biberstufe zur Wolfsstufe. Die Wölfli haben für den Übertritt einen kleinen Parcours vorbereitet mit verschiedenen Posten, welche die Biber lösen mussten. Zum Abschluss mussten sie eine kleine Seilbrücke überqueren wo auf der anderen Seite die Wölfli warteten. Nach dem Übertritt hatten wir nur noch 6 Biber. Im September brachten wir den Bibern bei, wie man Feuer macht. Zum Abschluss des Herbstes machten wir einen Ausflug in den Wildtierpark Roggenhausen. Somit ist schon bald das erste Biber Jahr durch.

Athos

JAHRESBERICHT WOLFSSTUFE

Die Wölfe der Pfadi Gösgen haben ein aufregendes Jahr hinter sich. Zu den Highlights zählen nicht nur die abenteuerlichen Lager, sondern auch der grosse Zuwachs an jungen Wölfen.

Dieses Jahr stiessen viele neue Kinder und auch einige bekannte aus der Biberstufe zu unserem Wolfsrudel. Das freute das Leitungsteam sehr, denn mit rund 12 Teilnehmern und Teilnehmerinnen sind sehr vielfältige, spannende Aktivitäten möglich, unter anderem Gruppenspiele wie Reifenball oder British. Für die Wölfe ist es bereichernd, zu einem grossen Rudel zu gehören, denn so können sie ihre Abenteuer mit vielen verschiedenen Gspänli teilen. Sie lernen einander immer besser kennen und fassen Vertrauen zueinander. Sie freunden sich mit den Gleichgesinnten an und lernen, auch mit den Andersgesinnten auszukommen. Unser Leitungsteam freut sich riesig, wenn weiterhin so viele begeisterte Kinder am Samstagnachmittag auftauchen. Wir haben ein super Rudel beisammen, und es ist toll, zusammen etwas zu unternehmen.

Ein wichtiger Teil in unserem Wölfli-Programm sind die Besuche von den unterschiedlichsten «Heldenfiguren». Von den Piraten bis zu den Minions - unsere Wölfe waren offen für alle, die ihre Hilfe brauchten. Sie liessen sich

auf die erfundenen Geschichten ein, fieberten bei allen Abenteuern mit und packten mit an, wenn es etwas zu tun gab. Dabei wendeten sie die verschiedensten Techniken an: Sie machten Feuer, knüpften Blachen, suchten Schätze und zeichneten sogar eigene Krokis (Karten). Im Mittelpunkt stand natürlich immer der Spass, und den hatten die Kinder auch. Sie lachten viel zusammen, sangen, spielten, bastelten, lösten Rätsel und tobten sich im Wald und auf der Wiese sportlich aus.

Kurz nach den Sommerferien waren zweieinhalb Piraten am Lagerplatz der Wölfe gestrandet: der Seeräuber-Kapitän Kevin, seine rechte Hand, die «Blaublütige Berta» und der Schiffshund Otto. Beim Empfangen der neuen Besucher verhielten sich die Wölfe vorerst etwas skeptisch. Fast hätten sie das marode Piratenschiff in der Aare versenkt. Doch bald konnten Kevin und Berta die Wölfe von ihren friedlichen Absichten überzeugen. Die Wölfe und die Piraten schlossen Freundschaft. Die Wölfe nahmen die Piraten in

Ihrem Wolfsrudel auf und versprachen, ihnen auf der Suche nach ihrem verlorenen Schatz zu helfen. Im Gegenzug boten die Piraten den Wölfen an, sie zu waschechten Seeräubern auszubilden. Als erstes mussten sie die Piratenkleidung basteln. Danach mussten sie unzählige Sporttests in der Gruppe überstehen und in einem Piratengasthof übernachten. Ein Festessen zusammen mit den neusten Mitgliedern der Piraten-Crew belohnte sie für ihre Mühen. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen Wölfen und Piraten und dank des eisernen Willens von allen gelang es schliesslich, den verschwundenen Seeräuber-Schatz wiederzufinden.

Die Piraten dankten den Kindern für ihre grossartige Hilfe und zogen weiter….Wohin? Das steht in den Sternen.

Kiwi

JAHRESBERICHT PFADISTUFE

Das Jahr 2016 war ein sehr ereignisreiches Jahr für unsere Pfadistufe und die Pfader konnten viel erleben und dazu lernen. Gestartet haben wir mit einem Popcorngame im Schnee, bei dem das Wissen und die Technik des Feuermachens der Pfadfinder auf die Probe gestellt wurde. Auch konnte eine wichtige Lektion im Umgang mit brennendem Öl in einem Topf gelernt werden.
Den Winter und den Schnee konnten wir auch noch weiter nutzen beim gemeinsamen Schlitteln mit den Wölfen auf der Schafmatt, mit einer obligatorischen abschliessenden Schneeballschlacht.
Auf die Pfaditechnik wurde dieses Jahr besonders Wert gelegt, da die Entscheidung gefällt wurde, in den Lagern nicht mehr zu büffeln und zu prüfen. Das Kartenlesen und Orientieren im Gelände wurde mit Postenläufen und OLs gefördert und getestet. Ein weiterer Punkt der uns dieses Jahr sehr am Herzen lag, waren die Fähnlein und die Leitpfadis, die erstmalig einen Fähnleinplatz errichtet haben und dort eine Gründungsnachricht für

die weiteren Generationen der Fähnlein hinterlassen haben. Beim diesjährigen Übertritt der Wolfsstufe in die Pfadistufe konnten wir Dachs und Zora in unsere Reihen aufnehmen und sie bei uns willkommen heissen.

Eine weitere Aufgabe der Leitpfadis war es, dieses Jahr selber eine Aktivität zu planen und mit Hilfe der Leiter umzusetzen. Sie haben dies mit viel Kreativität unter dem Motto "Mario Party" erfolgreich vorbereitet und durchgeführt.
Nach dem PfiLa fing es bereits an mit dem Vorbereiten auf unser Sommerfest, da die Blachen für den Sarasani geknüpft werden mussten. Zum Glück konnten wir unsere Motivation beibehalten mit der einen oder anderen Philip Maloney Geschichte. Doch auch ganz normale Pfadiaktivitäten durften natürlich nicht fehlen, wie das gelegentliche Geländespiel auf der Ruine Göskon oder auch das actionreiche Rugbyspiel.

Nach dem Sommerlager bekamen wir prominenten Besuch einer sehr interessanten gelben Familie. Um uns besser bekannt zu machen, durften unsere Pfader selber die ikonische Anfangsszene der Simpsons Serie nachstellen. Kurz nach dem ersten Kennenlernen mussten wir aber feststellen, dass die kleine

Maggie entführt wurde. Mr. Burns half uns anschliessend sofort Pfeilbögen zu basteln, damit wir selbständig gegen die Entführer vorgehen können. Nach einem weiteren Experiment im Waffenbau, bei dem sogar ein Katapult gebaut wurde, konnten wir den Aufenthaltsort der Entführer in Erfahrung bringen. Wir machten uns auf die Suche und fanden einige der Entführer und konnten sie nach einem heftigen Kampf einschüchtern und vertreiben, sie hinterliessen uns einen Brief in dem sie eine riesige Geldsumme für die Freilassung von Maggie forderten. Aufgrund eines Tipps von Mr. Burns sind wir auf Schatzsuche gegangen, und konnten das geforderte Geld den Entführern übergeben und Maggie befreien.

Aber das nächste Abenteuer wartete schon auf uns, denn nach den Ferien wurde die geplante Füürli Aktivität völlig auf den Kopf gestellt durch das Abstürzen eines Flugzeuges ganz in der Nähe des Schützenhauses. Beim genaueren Untersuchen mussten wir uns gegen verschiedenste Gefahren beweisen und uns etlichen Halloween Schrecken entgegenstellen. Doch un-

terwegs trafen wir auf die Pilotin Amelia Earhart die gerade noch rechtzeitig aus dem Flugzeug springen konnte und mit ihrem Fallschirm in den Bäumen hing.
In den folgenden Wochen halfen wir Amelia in verschiedenster Weise sich hier zurechtzufinden, indem wir Fackeln für Wärme und Licht gebastelt haben, oder indem wir gelernt haben wie man ein Blachenzelt richtig aufbaut.
Desweiteren kümmerten wir uns natürlich auch darum, dass sie wieder weiterfliegen kann, Wir führten unzählige Experimente mit unterschiedlichen Flugmaschinen durch, und versuchten per Funk jemanden zu erreichen, der Ihr helfen kann. Zu unserer Überraschung meldete sich der Weihnachtsmann und bot seine Hilfe an, im Gegenzug mussten wir ihm nur ein paar Guetzli anbieten. So konnte Amelia mit dem Schlitten des Weihnachtsmannes Ihr Flugzeug an den nächsten Flughafen transportieren und dort professionellere Mechaniker aufsuchen.

Fuchur

JAHRESBERICHT PIOSTUFE

Der Einstieg in das Jahr war für alle nicht einfach, denn Sprit suchte das Weite in Amerika. Dennoch starteten wir mit vollem Elan in das neue Jahr.

Im Vordergrund steht im Frühjahr das Project Connect vom Kanton Solothurn. Das Ziel: Eine Pio Equipe organisiert eine Aktivität für alle Pios im Kanton. Unsere Pios waren die ersten, welche den Schritt wagten und eine Aktivität durchführten. Es ging darum, einen traurigen Clown zum Lachen zu bringen mit dem Motto „Manege frei“. Wie es in der Pfadi üblich ist, konnten wir natürlich den Clown wieder aufmuntern und einen super Tag mit knapp 35 Pios vom Kanton verbringen. Bald darauf, folgte das lang ersehnte PfiLa. Dieses Jahr verschlägt es uns auf die Barmelweid mit den Pios von der Abteilung St. Urs Solothurn. Zusammen spielen wir über 3 Tage ein spannendes Rollenspiel. Wir haben einen grossen Erbstreit um das Vermögen vom verstorbenen Grafen. Wer wird das Geld erhalten, der naive Sohn, der mysteriöse Gärtner, oder doch jemand anderes aus der Familie…? Am letzten Tag finden wie doch noch das verschollene Testament und der gutmütigen Magd wird das Vermögen hinterlassen.

Zu Beginn der Sommerferien, reisten wir als Gallier in das So-

La Tawannberg. Bereits kurz nach der Ankunft, wurden wir bereits von den Römern verjagt. Das war ein harter Schlag für uns alle. Nach dem ersten Tag Unterwerfung der Römer, durften wir aber die Olympischen Spiele schauen (EM Final). Als der Druide erkrankte, flohen wir ins Chasseral-Gebiet für drei Tage. Zurück mit dem Heilkraut für den Druiden, erhoben wir uns gegen die Römer und konnten sie vertreiben.

Am Ende vom SoLa fand dann noch der erwartete Übertritt statt. Nach drei spannenden und vielseitigen Jahren als Pios, wurden Puma, Sprit, Smiley, Cassiopaya und Kaja in der Roverstufe willkommen geheissen. Parallel kamen 8 neue Pios aus der Pfadistufe.

Nach den Sommerferien starteten wir mit einem Kick-Off Höck, gefolgt vom ersten kantonalen Piostufen Anlass vom Kanton Solothurn – dem Schlafsack-Kino. Begleitet von einem Hollywood-Star Krimi, schauten wir uns diverse Filme im Freien an.

Salto

JAHRESBERICHT ROVERSTUFE

Planungsweekend

Taufe in Holderbank

Sabrina Näf: Naiki

Chantal Näf: Fiuva

Roveranlass mit Pfadi Olten

Weindegustation auf dem Twannberg

Geldsammelaktionen

Die Roverstufe besserte im Jahr 2016 das Kässeli der Pfadi mit diversen Anlässen auf:

- Sommerfest
- Jungtierschau
- Feelgood Festival
- Privates Geburtstagsfest
- Verkehrsdienst Theater

Momo

PFADISCHNUPPERTAG

Grossandrand am Schnuppertag

Um 14.00 Uhr war der Vorplatz des Pfadiheims Niedergösgen übervoll mit fröhlichen Kindern, Eltern und Leitern. Denn am Samstag, dem 12. März 2016, fand der nationale Pfadischnuppertag statt und die Pfadi Gösgen liess sich diese Gelegenheit natürlich nicht entgehen. Im Voraus wurden Plakate aufgehängt, Flyer verteilt und Briefe verschickt, um möglichst viele Interessierte zu erreichen. Die Werbekampagne hatte dem Anschein an gewirkt, sodass schlussendlich rund 42 Kinder den Anlass nutzten und Pfadiluft schnupperten.
Insgesamt 30 davon besuchten die Aktivität der neu gegründeten Biberstufe, welche für Kinder von fünf bis sechs Jahren gedacht ist. Die Biber griffen Super-Mario unter die Arme und halfen ihm seinen Freund den Minion wiederzufinden. Nach einer schwierigen Suche nach einer Karte und erfolgreichem Überwinden von Hindernissen gelangten die Biber endlich zum Minion und konnten es aus seiner Gefangenschaft befreien. Als Belohnung gab es dann wenig später Marshmallows, die über dem Feuer geröstet wurden.

Zwölf weitere Kinder schauten sich in der Wolfsstufe (6-10 Jährige) und in der Pfadistufe (10-14 Jährige) um. Auch sie erlebten einen spannenden Nachmittag mit dem Minion und

erhielten einen Einblick in die Samstagnachmittagsaktivitäten der Pfadi.
Die Leiter der Pfadi Gösgen sind mit dem grossen Andrang sehr zufrieden und hoffen zahlreiche Biber an der nächsten Aktivität vom 2. April und viele Wölfe und Pfader am nächsten Samstag wiederzusehen.

von Dwalin

Gruppenfoto Biberstufe

Gruppenfoto Wolfsstufe

JUNGTIERSCHAU

25. Jungtierschau

Verein der Tier- und Naturfreunde Niedergösgen

Was hat die Pfadi mit der Jungtierschau zu tun?

Keine Angst, wir stellen unsere «Biberli» und «Wölfli» nicht zur Schau! Nein, nein, die Pfadi Gösgen hat etwas Anderes vor. Seit diesem Jahr arbeiten wir bei der Jungtierschau der Tier- und Naturfreunde Niedergösgen mit. Der traditionsreiche Verein hatte uns angeboten, bei ihrem bewährten Muttertags-Anlass mitzuhelfen und damit die Pfadikasse zu füllen. Da wir mit dem Altpapier-Sammeln kein Geld mehr verdienen können, sind wir froh um eine neue Einnahmequelle. Geplant ist, dass wir immer mehr Aufgaben übernehmen und «step by step» die Organisation der Jungstierschau übernehmen. Dabei dürfen wir weiterhin auf die Unterstützung der Tier- und Naturfreunde zählen. Das heisst, wir Jungtiere dürfen von den alten Hasen profitieren. Darüber sind wir sehr froh.

Im diesem ersten Jahr, an der 25. Jungtierschau, packten wir überall mit an. Wir merkten schnell, dass es für diesen aufwändigen Grossanlass erstens eine gute Organisation und zweitens ein sehr grosses Team von freiwilligen Mitarbeitenden braucht. Wir mobilisierten all unserer Mitglieder. Das führte dazu, dass die sowieso schon stark engagierten Leiterinnen und Leiter gleich in mehreren Schichten eingeteilt waren. In der Woche vor dem Muttertag halfen wir beim Aufbau der Hal-

lenwände und verlegten Kabel. Am Wochenende grillierten wir Hamburger, Würste und Steaks, frittierten Pommes, bedienten das Kuchenbuffet, servierten und erledigten den Abwasch.

Der Anlass war gut besucht, und die Gäste freuten sich über die Jungtiere, das Essen und auch über uns engagierten jungen Leute von der Pfadi. Wir freuten uns über den Erfolg und vor allem auch über den grosszügigen Zustupf für die Pfadikasse.

Nun sind wir am Planen der nächsten Jungtierschau. Sie findet statt am 14. Mai 2017. Wir werden viele helfende Hände brauchen, die uns unterstützen. Und wir werden uns über alle Gäste freuen, die ihren Muttertag bei uns verbringen! Bitte tragt das Datum jetzt schon in eure Agenda ein!

Dingo

PFINGSTLAGER BOTTENWIL

Philip Maloney und der gestohlene Kelch

Maloney wurde von einem aufgeregten Fräulein angerufen und gebeten zu ihr nach Bottenwil zu kommen, wo sie sich gerade auf einer Pilgerwanderung befindet. Weitere Details konnte er Ihr nicht entlocken. Die Pfader machten sich am Freitagabend vom Pfadiheim Niedergösgen auf den Weg um sich ebenfalls mit diesem Fräulein zu treffen und Maloney bei seinem neusten Fall zu helfen. Die Wölfe starteten am nächsten Morgen in Holziken. Bereits am Mittag waren sowohl die Wölfe als auch die Pfader auf dem Lagerplatz angekommen und der Aufbau des Lagerplatzes konnte beginnen.

Nachdem die Zelte und das WC aufgebaut waren, traf sich Maloney mit seiner Klientin auf dem Lagerplatz und konnte ein wenig mehr über ihre Situation erfahren. Am Tag zuvor wurde diesem Fräulein ihr geliebter Kelch, welcher schon seit Jahrzehnten im Besitz ihrer Familie war, von einem Unbekannten gestohlen. Um sicher zu stellen, dass die Pfadi Gösgen ihm bei diesem Fall helfen kann, frischte Maloney das Detektiv-Wissen der Pfader und Wölfe bei einem Workshop ein wenig auf.

Nach dem Z'Vieri mischte sich natürlich auch der Polizist in diesen Fall ein, doch da er noch nicht ganz verstand um was es in dieser Angelegenheit geht, liess er sich stattdessen bei ein paar Kreuzworträtseln helfen.

An diesem kalten Abend sassen die Pfader an einem Lagerfeuer zusammen und die Wölfe waren in ihren Schlafsäcken eingekuschelt und bei beiden tauchte eine Philosophin auf, die über den Sinn des Lebens diskutieren wollte und nebenbei noch erwähnte das sie jemanden mit einem Kelch gesehen habe. Und kaum als alle im Schlafsack lagen und am einschlafen waren, konnte man einen lauten Knall und einen Schrei über den Lagerplatz hallen hören.

Es stellte sich heraus, dass die Philosophin umgebracht wurde, denn Maloney entdeckte am nächsten Morgen ihre Leiche am Rande des Lagerplatzes. Wie es sich bei einem Mordfall gehört wurde die Polizei gerufen. Doch wie immer konnte der Polizist mit der Situation nicht viel anfangen, nach langwierigen Diskussionen wurde die Frau dennoch für tot erklärt und konnte vom Bestatter und seinem Gehilfen abgeholt werden. Der Polizist versprach ein Täterprofil zu erstellen und verschwand sobald wie möglich wieder auf den Polizeiposten. Maloney hingegen hatte bereits eine Spur und wollte diese genauer verfolgen.

Nachdem die Pfader ihr selber gekochtes Mittagessen verspeist hatten, tauchte Maloney auch schon wieder mit einer möglichen Zeugin auf. Die Pfader und die Wölfe hatten nun eine Chance selber zu ermitteln und die Personen, die sich auf diesem Pilgerweg befanden zu befragen. Nach einigen kniffligen

Rätseln und geschicktem kombinieren konnten die Nachwuchsdetektive bereits einen möglichen Täter identifizieren.

Um herauszufinden wo sich der gestohlene Kelch nun befindet, schlossen sich alle Pfader und Wölfe zusammen und suchten einen bekannten Hehler in dieser Umgebung auf. Nachdem seine Schergen besiegt waren und seine Basis gestürmt wurde, gab der Hehler klein bei und überreichte Maloney eine Karte, auf der das Versteck des Kelches verzeichnet war. Da noch einzelne Schergen den Wald unsicher machten, mussten die Pfader und die Wölfe alleine durch den Wald schleichen um keine Aufmerksamkeit zu erregen. Während dieser Aktion wurden drei Wölfe und eine Pfaderin auf einen anderen Weg gelockt und anschliessend getauft. Kurz fand Maloney auch den Kelch wieder und konnte den Täter verhaften lassen.

So geht das.

Fuchur

SIECHÄMARSCH

Am 21. Mai 2016 brachen Fuchur, Dingo und Fokus nach Adliswil auf, um dort den Siechemarsch zu bestreiten. Voller guter Laune starteten Fokus und Dingo die 80 Kilometer lange Reise. Fuchur hatte aufgrund der vorgegebenen Startzeiten bereits eine Stunde früher begonnen. Folglich waren Dingo und Fokus eifrig daran, dessen Vorsprung möglichst schnell wieder aufzuholen. Der Weg führte über zahlreiche Brücken und Felder. Das Wetter war wunderschön und in der Ferne sah man die Alpen. Die ersten 30 Kilometer fühlten sich angenehm an. Schon bald kamen die ersten Zwischenverpflegungsposten. Dort fanden Dingo und Fokus jedoch noch keine Spur von Fuchur. Deswegen rasteten sie nur so lange wie nötig. Mit ihrem schnellen Tempo begegneten sie vielen, die bereits eine Stunde zuvor gestartet waren. Sogar diejenigen, welche nur den 50 Kilometer Lauf absolvierten und deshalb erst später auf der Strecke eingestiegen waren, überholten die Gösger im Laufschritt. Nach einiger Zeit nahmen die Gespräche zwischen Dingo und Fokus ab und man hörte gemeinsam Musik. Ihre Füsse waren bereits etwas wund. Nun galt es durchzuhalten. Nach 50 Kilometern dachte Fokus ans Aufgeben, doch Dingo ermutigte ihn die Hoffnung nicht zu verlieren. Als die Dämmerung einbrach, machte sich Fokus sorgen, dass er Fuchur vor dem Ziel nicht mehr sehen wird. Am Wegesrand sah man bereits die ersten erschöpften Wanderer liegen. Die beiden wanderten bis spät in die Nacht, als sie endlich auf einen Verpflegungsposten stiessen. Völlig erschöpft legten Dingo und Fokus eine Pause ein.

Die Bananen, welche mit motivierenden Sprüchen versehen waren, stärkten die Moral der Läufer. Als die zwei gemütlich ihre Bananen assen, sahen sie zu ihrer Erleichterung plötzlich Fuchur. Dieser war auch etwas erschöpft und setzte sich zu uns. Von nun an gingen die Gösger getrennte Wege. Dingo hatte sich verletzt und musste leider aufgeben. Fuchur beschloss nach einer längeren Pause den Weg fortzuführen. Fokus machte seine Rast möglichst kurz, um die Tortur so schnell wie möglich zu beenden.

Schlussendlich kamen alle Gösger mit oder ohne Taxi lebendig beim Ziel an. Gratulation!

Fokus

RATATOUILLE IN SAFENWIL

Vom 17. Bis 19. Juni 2016 trotzten zahlreiche Wölfe, Pfadis, Pios und Rover aus dem ganzen Kanton Solothurn, zusammen mit einigen Pfadis aus Safenwil, dem launischen Wetter an einem einmaligen, unvergesslichen Ratatouille. Das diesjährige Ratatouille fand unter dem Motto «Alice im Ratatouille Traum» statt. Die Rover fingen bereits am Freitag an, alles für die kommenden zwei Tage vorzubereiten und erfreuten sich am Abend an der tollen Abendunterhaltung der Rost AG. Am Samstag war es dann soweit und die Pios und Pfadis kamen ans Ratatouille. Tags darauf, am Sonntag, komplettierte die Wolfsstufe das diesjährige Ratatouille.

Aus Safari

ALOHA SOMMERFEST

Zum ersten Mal führte die Pfadi Gösgen in diesem Jahr ein Sommerfest unter dem Motto «Aloha» durch.

Als am 25. Juni um 17.00 Uhr beim Pfadiheim Niedergösgen alles für das Sommerfest bereitstand, liessen die Gäste vorerst noch auf sich warten. Grund dafür war wohl die unsichere Wetterlage. Als aber dann der befürchtete Regen ausblieb, wagten sich zum Glück dennoch zahlreiche Festbesucherinnen und -besucher aufs Gösger Inseli. Ihr Kommen freute sowohl die Leiterinnen und Leiter der Pfadi Gösgen, die über eine halbe Woche mit den Aufbauarbeiten beschäftigt waren, als auch die Mitglieder des Pfadiheim-Vereins, welche sich um das leibliche Wohl der Gäste kümmerten. Neben besagter Festwirtschaft hatte das Sommerfest noch mehr zu bieten: die jüngeren Gäste konnten ihr Sackgeld an der Chilbi oder an der Sirup-Bar ausgeben, am Kiosk wurden Pullis und T-Shirts verkauft und für Musikbegeisterte spielten im Verlauf des Abends die Bands «The B-Shakers», «Mr. Pringles» und «After Work».

Weiter informierte der Pfadiheim-Verein über den Stand des Projekts «Neubau Pfadiheim». Das Projekt ist zurzeit blockiert, da der Standort Inseli belastet ist und zuerst untersucht werden muss. Erst dann kann der nächste Schritt der Planung getan werden.

Gegen den späteren Abend kam dann leider doch noch Regen auf, was die Stimmung aber nicht trübte. Das von den Leiterinnen und Leitern gestellte rund 10 Meter hohe Festzelt, ein sogenannter «Sarasani», bot den Anwesenden optimalen Schutz, sodass diese weiterhin das Fest geniessen konnten. Als der Regen nachgelassen und die Jüngeren das Festgelände verlassen hatten, zogen es die Nachtschwärmer aber langsam sicher in die Strandbar. Mit Caipirinhas, Quöllfrisch und dem Sound von DJ LukiLuki liessen sie den Abend und somit das Sommerfest 2016 allmählich ausklingen.

Dwalin

BASISKURS Ü20

Die alljährliche Versammlung der Iglubauer Fand dieses Jahr im Hotel Residence In in Zürich Effretikon statt. Eigentlich sollte sie wie immer in einem Iglu durchgeführt werden. Jedoch ist dies dank des Klimawandels nicht mehr möglich. Das Hauptziel bestand darin eine Alternative zum, wie jeder weiss, schmelzenden Schnee zu finden. Dazu reisten Eskimos aus der ganzen Schweiz nach Effretikon um ihre bahnbrechenden Ideen vorzustellen. Als die Gruppe Eskimos im Hotel einchecken wollten,

versammelte sich bereits eine illustre Gruppe im Foyer. Es reisten Ölbarone, Bobfahrer und Nuklearforscher an. Die Hoteliers waren völlig überrascht über den grossen Andrang. Nachdem alle ein Zimmer zugeteilt bekommen hatten wurden wir Teilnehmer offiziell von der Kursleitung begrüsst. Nach der Vorstellungsrunde versammelten wir uns im Dating Raum um einander noch besser kennenzulernen.

Der nächste Tag begann mit einem, von den Kursleitern vorbereiteten, Mustersportblock. Alle Teilnehmer machten mit viel Elan mit und freuten sich wieder einmal in der Position eines Pfadis zu sein. Nach dieser schweisstreibenden Aktivität servierte uns die Küche das z'Mittag. Gesättigt durften wir noch die Tagesschau am Mittag anschauen. Dort wurde unter anderem von einer Vulkaninsel berichtet welche neu vor der Küste von Norwegen entstanden ist. Sofort weckte dies das Interesse der

verschiedenen Gruppen. Es wird heftig diskutiert wem dieses Land zustehen könnte.

Am Nachmittag stand etwas Theorie auf dem Programm. Uns wurde erklärt wie ein J&S Block aufgebaut wird. Danach hatten wir Zeit in zweier Gruppen selber ein Sportblock zu schreiben. Die Kursküche servierte uns zum Abendessen ein exzellentes vier Gang Menu.

Der Erste Kursteil neigte sich bereits dem Ende zu. Auf dem Programm stand die Reinigung des Pfadiheims und die Verabschiedung. Gespannt erwarte ich den zweiten Kursteil zwischen Weihnacht und Neujahr.

Silencio

SOMMERLAGER TWANNBERG

Unter dem Motto „Augusta Montis Twannis“ fand vom 2. -9. Juli das Sommerlager auf dem Twannberg statt. Bereits elf Jahre zuvor hatte die Pfadi Gösgen dort ihre Zelte aufgeschlagen und so erinnerten sich noch einige der älteren Leiter an den Platz. Auch bei den Altpfadern, die uns am Samstag beim Aufbau unterstützten, wurden die Erinnerungen geweckt. Das Lagerleben pendelte sich bald ein, nachdem wir mit einigen Turbulenzen und krankheitsbedingten Ausfällen gestartet waren.

So kümmerten sich die Pios als erstes um den Bau eines Ofens, weil für sie die Woche ganz dem Überleben in der Wildnis gewidmet war. Später machten sie sich dann auf zu ihrem 3-tägigen Hike, bei dem sie leider etwas mehr Pech mit dem Wetter hatten als der Rest der Abteilung, die noch auf dem Twannberg verweilten.

Die Pfader konnten seit langer Zeit wieder einmal ein Spezialitätenabzeichen machen, wofür sie sich die während dieser Woche einsetzen. Es wurden die Spezialitäten Astronomie, Sport, Erste Hilfe, Musik, Kochen und Journalismus absolviert. Dadurch kamen wir am zweitletzen Lagertag in den Genuss vieler spannender Präsentationen, unter anderem von einem Planetenweg und einem Lagerradio. Auch für die Pfader gab es einen Hike, wobei dieser nur zwei Tage dauerte. Sie haben diese Aufgabe sehr gut gemeistert, alle sind rechtzeitig und wohlbehalten am Ziel angekommen.

Für die zwei tapferen Wölfe, die im SoLa mit dabei waren, stand das Feuermachen im Mittelpunkt dieser Woche und so erhielten sie am Schluss auch ein Abzeichen dafür. Anstatt eines Hikes machten sie mit den Leitern eine Tageswanderung inklusive Schiffahrt über den Bielersee.

Gegen Ende des Lagers halfen wir dem Weinbauer Theo einen halben Tag lang beim Auslauben seiner Reben als Gegenleistung für den Lagerplatz. Diese Arbeit hat allen erstaunlich viel Spass gemacht, auch wenn wir sehr früh aufstehen mussten dafür.

Nach einer Woche war dann die römische Siedlung vollständig erbaut und die Gladiatorenschüler ausgebildet, so dass wir müde aber zufrieden wieder nach Hause gehen konnten.

Estraya

PIOÜBERTRITT

Im SoLa 16, an einem verregneten, kalten Abend, sass die Pfadi Gösgen am Lagerfeuer. Später kam es zu einem „unauffälligen“ Auswahlprozedere, wer das Lagerfeuer verlassen und ins Zelt gehen durfte. Zufälligerweise durften nur die Leitpfadis nicht ins Zelt gehen…

Bald darauf erschienen fremde Gestalten am Lagerfeuer. Sie stellten sich uns als Kelten vor, deren Mission es war, uns christliche Römer zu ihrem heidnischen Glauben zu konvertieren. Sie befahlen uns, ihnen zu gehorchen und nicht zu widersprechen. Deshalb folgten wir ihnen, als sie uns vom Lagerfeuer wegführten. Auf einer Anhöhe blieben wir stehen und wir wurden in einem Kreis aufgestellt, bei dem alle nach aussen schauten. Wir wurden mit Kabelbindern an Händen und Füssen aneinander gefesselt. Zusätzlich wurde uns entweder der Mund geknebelt oder die Augen verbunden. Plötzlich wurden wir mit Mehl beworfen. Danach wurde uns befohlen, in dieser Formation zurück zum Lagerfeuer zu gehen. Das Wort „gehen“ ist in diesem Satz allerdings übertrieben, denn aufgrund der Tatsache, dass wir in einem Kreis eng aneinander gefesselt waren, kamen wir ausserordentlich schlecht vorwärts. Dies erforderte sehr viel Teamwork, welches auch in der Piostufe äusserst wichtig ist. Dabei war das Ganze ungewöhnlich ruhig, da die grössten Plappermäuler geknebelt waren.

Nach einiger Zeit wurden wir von den Fesseln befreit. Somit konnten wir mit offenen Augen und Mündern (zur Freude der Einen und zum Leidwesen der Anderen) zu einem zweiten Lagerfeuer im Wald hinuntergehen. Dort wurden wir von den Pioleitern für das Versprechen empfangen. Wir schrieben unseren Beitrag an die Piostufe auf. Auf diese wurde danach geschworen.

Bevor wir uns ins Zelt begaben, versuchten wir uns gegenseitig das Mehl aus Kleidern, Haaren und Gesicht zu klopfen. Dies gelang uns nur mässig.

Erst am nächsten Tag realisierten wir richtig, dass wir jetzt zu den Pios gehören!

Bagheera und Smarties

LEITERÜBERTRITT

Dunkel war's, der Mond schien helle,
moosbedeckt das Steinplateau
als ein Gallier blitzesschnelle
langsam vor dem Römer floh.

So manch einer hätte sich wohl am Kopf gekratzt, wäre er in dieser Julinacht auf dem Twannberg unterwegs gewesen. Spielte sich doch dort ein seltsames Spektakel ab, bei dem eine Handvoll Gallier zuerst recht planlos mit Fackeln durch den Wald streiften, danach einen Schlaftee nach einem uralten Rezept brauten und schliesslich die römische Standarte aus dem Legionärslager stahlen.

Lediglich die wenigen Leute, die damals dabei waren, wissen, dass es sich dabei um ein gut durchdachtes Spiel handelte, welches die 5 Pios der Pfadi Gösgen in dieser Nacht spielen mussten, um ihre Fähigkeiten als zukünftige Leiter unter Beweis zu stellen. Die Regeln des Spiels mussten sie selber herausfinden, eine Aufgabe, welche sich als nicht ganz einfach herausstellen sollte, und die nur durch Zusammenarbeit bewältigt werden konnte. So mussten zuerst alle Gegenstände, welche auf dem mystischen Steinplateau verteilt lagen, im Licht der Fackeln zusammengesucht werden, wobei man möglichst der römischen Patrouille ausweichen musste. Ertönte aus dem Legionärslager der Ruf „impetus!" (lat. für „Angriff"), war es besser, sich möglichst schnell aus dem Staub zu machen, um sich in der sicheren gallischen Basis zu verstecken. Einem belauschten Gespräch zweier Römer konnte man entnehmen, was als nächstes zu tun war: den vermissten Becher des Einen unbemerkt mit dem gebrauten Schlaftee zu befüllen und ins Lager zurück zu bringen. Danach suchte man den Schlüssel zu einer Schatztruhe, der schliesslich um den Hals des schlafenden Römers entdeckt wurde. Mit ihm öffnete man die zuvor gefundene Truhe,

welche, wie sich herausstellte, mit Diebesgut gefüllt war. Das wiederum konnten die Gallier als Tauschmaterial in einem Handel mit einem Römer gut gebrauchen. Schnell wurde ein Plan ausgeheckt: Ein Gallier von ähnlicher Grösse wie der Römer sollte dessen Rüstung anziehen und sich als Legionär ausgeben. Dadurch gelangte er ins Lager und konnte die Standarte „auf einen Spaziergang“ mitnehmen.

Mit dem Raub der Standarte aus dem Stützpunkt der Römer war das nächtliche Spiel beendet. Man beseitigte gemeinsam die übriggebliebenen Kampfspuren und machte sich auf den Weg zurück auf den Lagerplatz. Dort standen den Pios noch weitere 5 Aufgaben bevor, die es zu lösen gab: Logikrätsel und Scherzfragen, die auf kommende Probleme als Leiter hinweisen und vorbereiten sollten.

Als gut funktionierendes und eingespieltes Team konnten die Pios alle ihnen auferlegten Prüfungen meistern und wurden in der Runde um das Lagerfeuer feierlich als neue Leiter willkommen geheissen.

Kaja

ROVERWAY

Zum ersten Mal sah ich die Menschen, die ich schon bald zu meinen Freunden zählte, Ende November 2015, am ersten Vortreffen für das Roverway 2016. Wir haben dort erste Infos erhalten und Gruppen für das Lager gebildet.

Schweizer Delegation im Hauptlager

Das Roverway ist ein europäisches Lager für Rover, das dieses Jahr in Frankreich stattgefunden hat. Es besteht jeweils aus zwei Teilen, einem ersten, wo 5-8er Gruppen aus ca. 7 Ländern zusammen unterwegs sind und einem Hauptlager, wo alle Teilnehmer auf einem Lagerplatz sind.
Zudem organisierte die Schweizer Delegation ein Vorlager, bei dem (fast) alle Teilnehmer aus der Schweiz dabei waren. Zu diesem Vorlager sind wir dann auch am 29. Juli in aller Hergottsfrühe aufgebrochen. Wir haben uns in Zürich getroffen und sind von dort aus mit dem Car weitergefahren. Wir haben einiges erlebt, so haben wir Lyon besichtigt, waren auf der Ardèche Kanufahren, haben eine Roverwache abgehalten und einen Tag in Paris verbracht. Es war wunderbar, doch danach ging das grosse Abenteuer erst richtig los.

Die verschiedenen Gruppen reisten zu ihrem jeweiligen Ausgangspunkt, wo eine Eröffnungsfeier stattfinden sollte. Bei derjenigen in Paris sprach sogar Frankreichs Präsident François Hollande! Meine Gruppe, Schoggimuss (nach dem Dessert an un-

serem ersten Gruppentreffen), hat sich für die Alpen entschieden, weshalb wir zuerst nach Montpellier gereist sind. Dort trafen wir zum ersten Mal die anderen Pfadi-Gruppen, mit denen wir die nächste Woche verbringen sollten. Sie waren aus Spanien, Portugal, Italien, Griechenland, Zypern, Mazedonien, und Finnland. Zusammen reisten wir dann mit dem Car ins Chalet du Fontenil in den Französichen Alpen, wo wir halfen, Wege und Trockensteinmauern in einem Nationalpark in Stand zu setzen, einen Pass bestiegen und das Städtchen Briançon besichtigten. Es hat sehr viel Spass gemacht und man hatte die Möglichkeit, die Teilnehmer aus den anderen Ländern wirklich kennenzulernen.

Als nächstes stand eine sehr mühsame nächtliche Carfahrt auf dem Programm, bis nach Jambville, wo der Lagerplatz des Hauptlagers war. Die „Scouts et Guides de France“ also die französische Pfadi, hat dort ein Schloss mit einem grossen Park, wo wir alle zelteten. Es gab eine grosse Eröffnungsfeier, wo einem so richtig bewusst wurde, wie viele Leute jetzt da zusammen sind, nämlich etwa 5000 aus 46 verschiedenen Ländern. Zusammen haben wir vier Tage lang an Workshops teilgenommen, Spiele gespielt, gesungen, uns ausgetauscht und vor allem Spass gehabt und neue Freundschaften geknüpft.

Schweizer Delegation beim Kanufahren im Vorlager

Es ist unglaublich und einmalig, was man in einem internationalen Pfadilager erleben darf und meiner

Meinung nach, sollte das so viele wie nur irgendwie möglich einmal machen. Ich denke sehr gerne an diese zwei Wochen zurück und stehe immer mal wieder in Kontakt mit meinen Roverway-Freunden, so wurde ich zum Beispiel für nächsten Sommer nach Athen eingeladen.

Für alle, die auch gerne einmal dabei sein möchten, hier die nächsten grossen internationalen Pfadilager:

World Scout Moot 2017, Island (Roverstufe)
Roverway 2018, Niederlande (Roverstufe)
World Scout Jamboree 2019, Nordamerika (Pfadi-, Pio- und Roverstufe)
World Scout Moot 2021, Irland (Roverstufe)

Sollte sich jemand für ein solches Lager interessieren oder sonst irgendwelche Fragen haben, darf er oder sie sich sehr gerne bei mir melden! Ich kann wirklich allen eine Teilnahme wärmstens empfehlen ☺

Estraya

Internationale Gruppe, die in den Alpen unterwegs war

Feier zum Thema „European Citizenship“ im Hauptlager

Erinnerungsstücke

FERIENPASS

Kurz vor dem neuen Schuljahr meldeten sich Tim und sein treuer Begleiter Struppi bei der Pfadi Gösgen. Tim bat uns um Unterstützung, denn er hatte einen Tipp von unbekannter Quelle erhalten, dass sich ein Schatz in der Nähe des Pfadiheims befindet. Wir erklärten uns bereit und suchten nach tatkräftigen Helfern im ganzen Dorf - der Ferienpass war eine tolle Gelegenheit dazu.

So trafen am Donnerstagabend 15 Wölfe und andere neugierige Helfer ein, die uns ihre Hilfe anboten. Tim und Struppi gaben die notwendigen Instruktionen. Kurze Zeit später wurde die Schar in ein aufregendes Geländespiel verwickelt. Die Kinder mussten verschiedenste Aufgaben lösen: Über Geschicklichkeitsaufgaben bis hin zu Wissensfragen. Das Ziel war, verschiedenste Kartenschnipsel zu gewinnen und richtig anzuordnen, um den Weg zum Schatz zu finden.

Nach einiger Zeit war der Weg erkennbar und die motivierten Helfer und Helferinnen stürzten los in den Wald.

Nun folgte die Schwerarbeit!

Sie mussten mit Schaufeln und blossen Händen

den Schatz ausgraben. Schlussendlich hatte sich die Arbeit gelohnt, denn der Schatz entpuppte sich als Schoggi-Grube. Die erfolgreiche Schatzsuche endete in einem grossen Schoggi-Schmaus.

Smiley

VERKEHRSDIENST

Schlossspiele Falkenstein

Wie alle zwei Jahre fand dieses Jahr wieder das Schlosstheater zum Stück «Romeo & Julia» statt, bei dem die Pfadi Gösgen den Verkehrsdienst organisierte und durchführte. Für jede Aufführung des Theaters brauchten wir zwei Leiter die, ausgerüstet mit einer Leuchtweste, die Autos einwiesen. Jeweils ein Leiter beim Falkenstein-Parkplatz, und einer bei der Schule, wo sich die eigentlichen Parkplätze für das Theater befanden. Alle Parkplätze beim Falkenstein-Restaurant durften nur für das Restaurant genutzt werden und nicht für das Theater. Deshalb musste der anwesende Leiter die Besucher für das Theater auffordern bei der Schule parkieren zu gehen (wie es auch mit Wegweisern gekennzeichnet war). Der zweite Leiter bei der Schule Niedergösgen wies dann die Autos ein. Bei Aufführungen am Wochenende war der Platz manchmal ein bisschen knapp, aber sonst gab es keine weiteren Probleme. Nachdem die Schicht von 18:00 bis 20:15 Uhr beendet war bekam man von der Theater-Beiz noch ein feines Spiessli oder eine Bratwurst sowie etwas zum Trinken.

Puma

GENERALVERSAMMLUNG

An der diesjährigen GV mussten wir uns leider von unserem Pfadileiter Janick Spielmann v/o Dingo verabschieden.

Wir wünschen dir für deine weitere Pfadizukunft alles gute und hoffen dich an Roveranlässen anzutreffen.

Nach vielen Jahren bei der Pfadi Gösgen gab Melchior Grab v/o Koala sein letztes Amt als Kassier an der GV ab. Er leitete über viele Jahre in der Wolfs- und Pfadistufe. Als Abteilungsleiter verdanken wir ihm ebenfalls sehr viel, unter anderem auch die Abteilungszeitung Chnopf. Nochmals Danke für deinen Einsatz und alles gute für die Zukunft!

PFADIHEIMVEREIN

Es neus Heim für eusi Zuekunft
Pfadi Gösgen

Aktueller Stand Pfadiheim

Nach einer intensiven Planungsphase hat der Pfadiheim-Verein vor über eineinhalb Jahren die Unterlagen für das Baugesuch bei der Gemeinde eingereicht.

Im September 2015 wurde von der lokalen Behörde das Baugesuch für unser Projekt bewilligt, aber kurz darauf erhielten wir bzw. die Landeigentümer vom Kanton die Auflage, vorgängig den belasteten Standort (war uns nicht bekannt) Inseli zu klären.
Das Amt für Umwelt vom Kanton will keine definitiven Bauten bewilligen, bis die Gemeinden die seit Langem anstehende Altlastenuntersuchungen durchgeführt haben; zumal in dieser Zone eine wichtige Trinkwasserfassung in Betrieb ist.

Im letzten Winter 2015/16 hatten wir mehrere Meetings mit der Einwohner- und Bürgergemeinde mit dem Ziel die Altlastenfrage zu klären.

Im Frühling 2016 vergaben die Gemeinden den Auftrag für eine historische Untersuchung zur Klärung der Altlasten an ein Ingenieurbüro. Dieses macht nun die Abklärungen im Bereich der

Aufschüttungen gegen die Aare und speziell beim Standort einer ehemaligen Kurzdistanzschiessanlage in der Nähe des Pfadiheims.

Mitte Januar 2017 ist eine Besprechung der Erkenntnisse aus obiger Untersuchung zur Bodenbelastung im Bereich des Pfadiheims mit dem Kanton und den Gemeinden geplant. Wir hoffen, Klarheit zu erhalten, wie es für uns mit den Standort Inseli weitergeht.

Da das Pfadiheim inzwischen unbenutzbar wurde, suchte der Heimverein für die Pfadfinder-Abteilung nach Übergangslösungen. So stellt die Gemeinde seit dem Herbst den Leitern und Pios die Jugendräume im Schlosshof zur Verfügung. Für die Biber, Wölfe und Pfader werden vor dem Pfadiheim in den nächsten Wochen zwei Bürocontainer zusammengestellt. So hat die Abteilung eine provisorische Bleibe, vor allem bei schlechtem Wetter. Besten Dank allen, die diese Lösungen ermöglichten bzw. sich dafür eingesetzt haben.

Wir danken aber auch der Pfadfinder-Abteilung für Ihre Geduld und den grossen „Batzen“ aus dem diesjährigen Sommerfest.

Wir hoffen auf definitiven positiven Bescheid von den Behörden, um anschliessend die Finanzquellen mit einem realisierbaren Projekt anzugehen.

Wir danken allen von Herzen, die uns bis anhin in irgendeiner Form unterstützt haben und auch zukünftig unterstützen.

Pfadiheim-Verein, Niedergösgen

Andreas Morger, Präsident

Markus Spielmann, Vorstand

www.pfadi-goesgen.ch

pfadiheimgoesgen@yetnet.ch

AUSBLICK

AUF DAS JAHR 2017

JAHRESPROGRAMM 2017

Was bereits bekannt ist

Monat	*Anlass*		*Stufe*
Januar	27.-29.	Skiweekend	Roverstufe
Februar	22.	Thinking Day	
März	25.	Schnuppertag	Alle Stufen
April		Kurse	Pio- & Roverstufe
Mai	06. 13.-14. 20.	Crazy Challenge Jungtierschau Siechenmarsch	Piostufe Alle Stufen Pio- & Roverstufe
Juni	03.-05.	PfiLa	03.-05.
Juli		Roverreisli	Roverstufe
August		Ferienpass	Alle Stufen
September	02. 08.-10. 30.	Aloha Sommerfest Ratatouille Start HeLa	Alle Stufen Alle Stufen Alle Stufen
Oktober	07.	Ende HeLa	Alle Stufen
November	11.-12. 30.	Schlafsackkino Regiotreff in Olten	Piostufe Roverstufe
Dezember	17.	Waldweihnachten	Alle Stufen

☞ Natürlich gibt es noch jede Menge Samstag Nachmittagsaktivitäten, jeweils während der Schulzeit!

THINKING DAY

Der Thinking Day ist ein Gedenktag der weltweiten Pfadibewegung, an dem wir uns Jahr für Jahr an die internationale Gemeinschaft der Pfadis und den Geburtstag von Robert Baden-Powell (BiPi, Gründer der Pfadi) und seiner Frau Olave erinnern.

Traditionellerweise ist der Thinking Day der Tag, an dem wir uns als Pfadis sichtbar zu erkennen geben – nicht wie sonst nur an der samstäglichen Pfadiaktivität, sondern auch in der Schule, am Arbeitsplatz, überall. Trage deshalb deine Pfadikrawatte! ☺

PFADISCHNUPPERTAG

Am 25. März findet der nationale Pfadischnuppertag statt. Neben den Pfadis im Kanton Solothurn werden beinahe alle Kantone daran teilnehmen. Weitere Infos folgen auf unserer Homepage.

www.pfadi.ch

JUNGTIERSCHAU

Der Kleintierzüchterverein hat uns die Chance gegeben ab dem Jahr 2017 die Küche bei der Kleintierschau zu übernehmen. Dies freut uns natürlich sehr und wir werden uns der Herausforderung stellen.

PFILA (PFINGSTLAGER)

Das PfiLa startet für die Pfader und Pios am Freitagabend (2. Juni), für die Wölfe am Samstagmorgen (3. Juni) und endet für alle Stufen am Montagnachmittag (5. Juni).

Alles Weitere erfahrt ihr zu gegebener Zeit.

SIECH

Jedes Jahr überwinden immer mehr Siechen ihren inneren Schweinehund und finden den Weg ins Ziel. Die Route führt von einem beliebigen Ort in der Schweiz ins Glarnerland und ist auf der Karte gekennzeichnet, die jeder Teilnehmer zu Beginn erhält. Unterwegs finden sich verschiedene Verpflegungsposten, damit man sich auch einmal ausruhen und wieder zu Kräften kommen kann. Falls es doch einmal gar nicht mehr geht, wird man von unserem Taxidienst abgeholt.

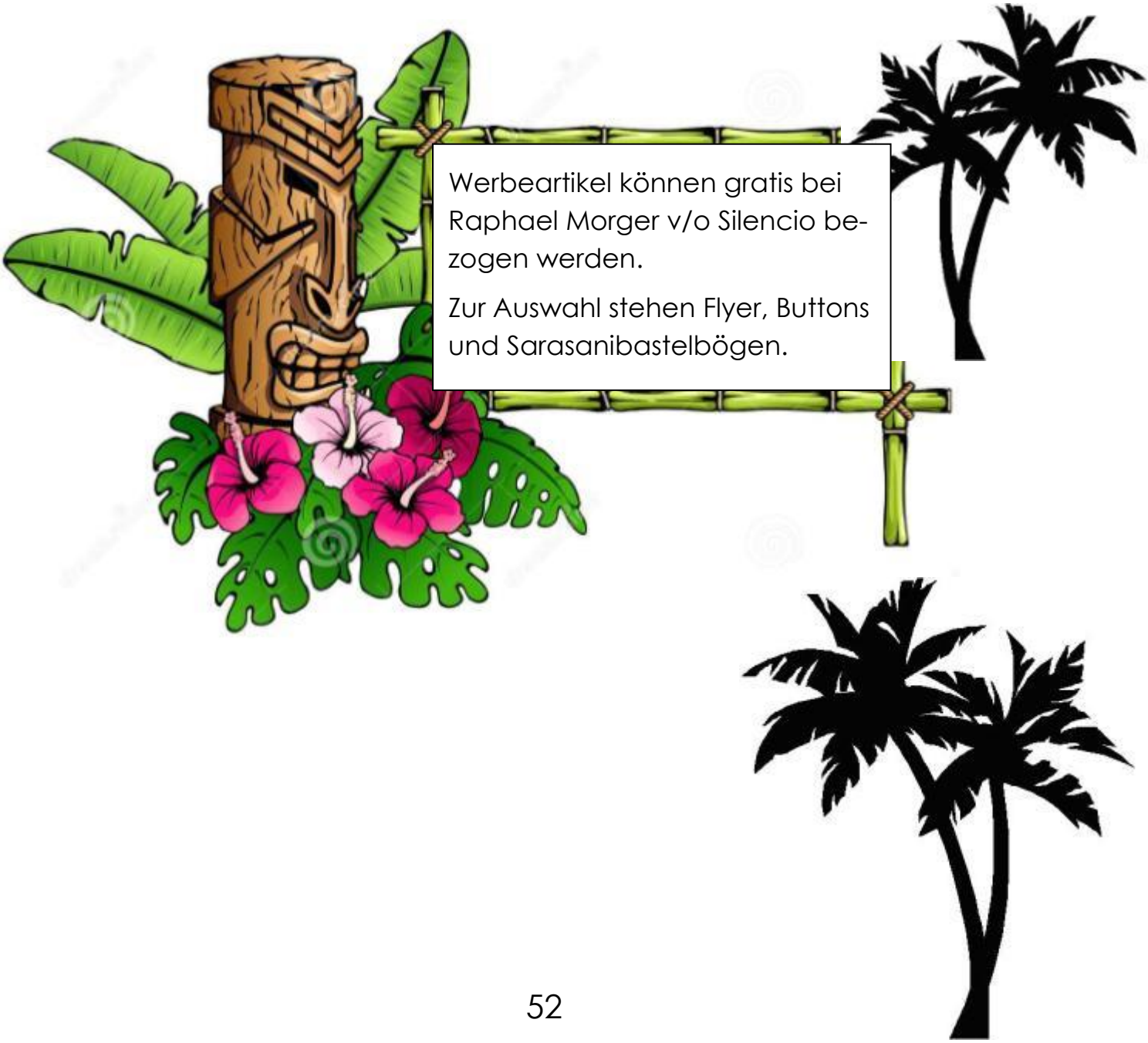
FERIENPASS

Am Ende der Sommerferien bieten wir für den Ferienpass wieder eine Pfadiaktivität an. Als Mitglieder der Pfadi müsst ihr euch nicht beim Ferienpass einschreiben, ihr dürft auch so teilnehmen! ☺

Die Infos werden auf unserer Homepage bekannt gegeben.

ALOHA SOMMERFEST

Auch im Jahr 2017 wird ein Pfadi Sommerfest auf die Beine gestellt. Nun jedoch an einem neuen Datum und zwar am **2. September 2017**. Wir freuen uns euch auf einen musikalischen Abend auf das Inseli in Niedergösgen zu entführen. Natürlich wird es weder an Speis noch Trank fehlen. Zu erwähnen ist noch, dass alle herzlich willkommen sind, auch Nicht-Pfadis ☺



Werbeartikel können gratis bei Raphael Morger v/o Silencio bezogen werden.

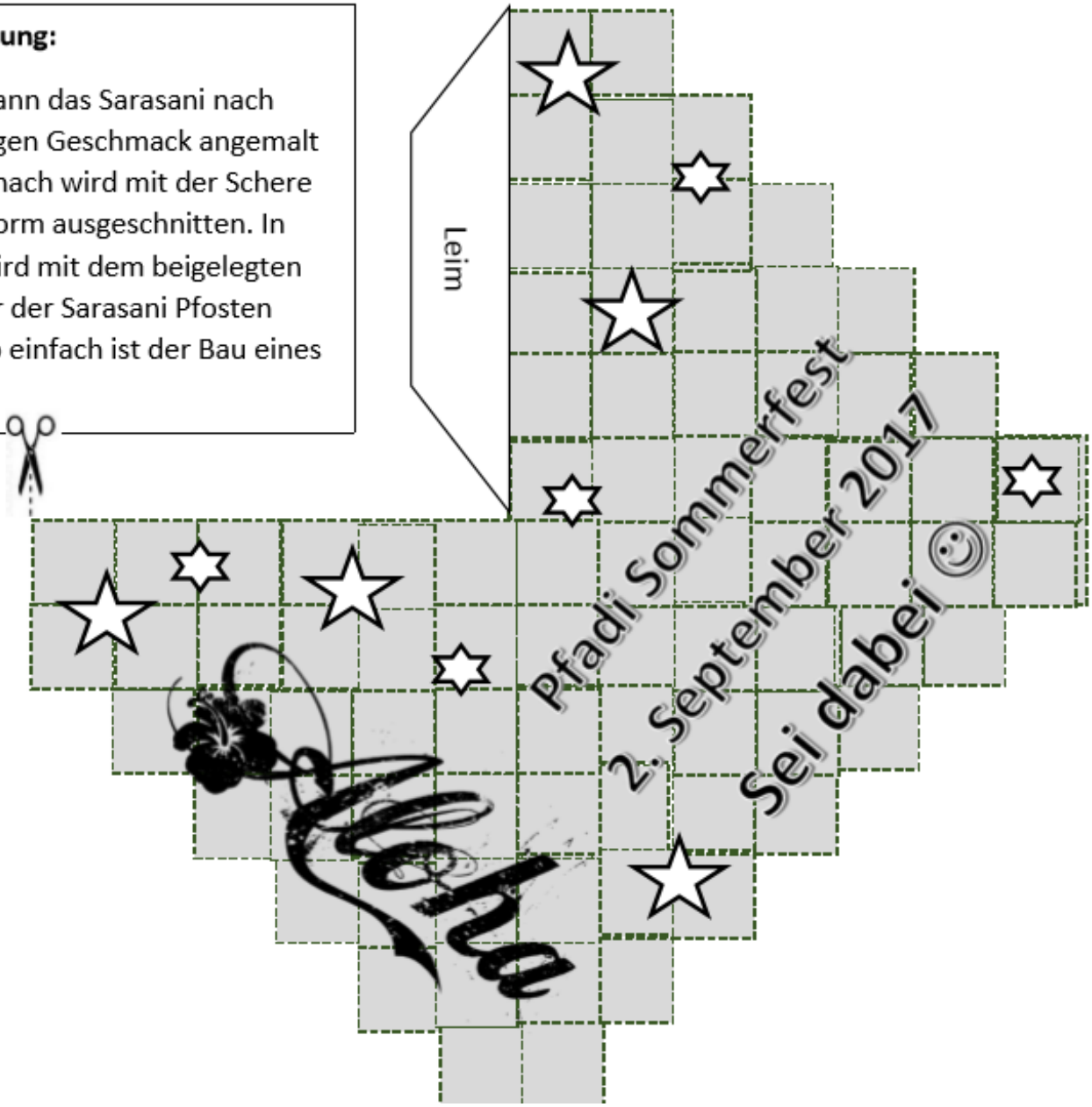
Zur Auswahl stehen Flyer, Buttons und Sarasanibastelbögen.

ALLERLEI

Aloha Bastelanleitung

Bastelanleitung:

Zu Beginn kann das Sarasani nach dem jeweiligen Geschmack angemalt werden. Danach wird mit der Schere die Aussenform ausgeschnitten. In der Mitte wird mit dem beigelegten Zahnstocher der Sarasani Pfosten errichtet. So einfach ist der Bau eines Sarasanis ;)



PFADI STUFENPROFIL

Die Pfadi besteht aus fünf Stufen

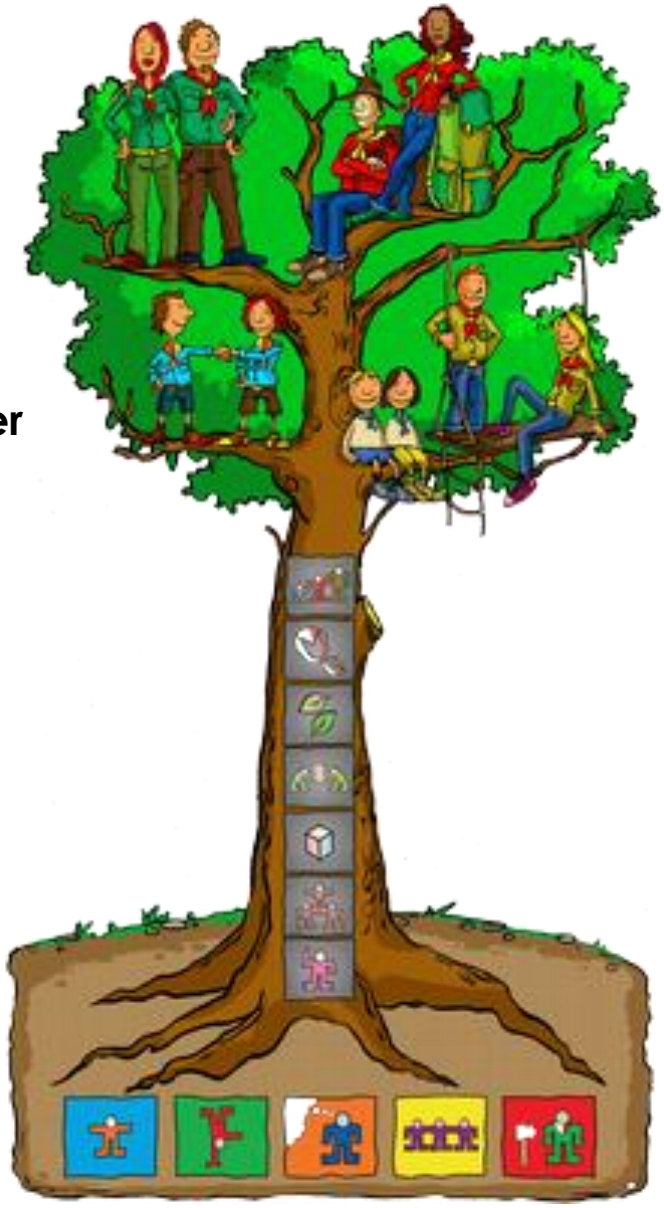
Die Jüngsten sind die **Biber**: Für Kinder ab 5 bietet die Pfadi Raum sich selber und andere besser kennen zu lernen. Zudem werden Fantasiebedürfnis und Kreativität angeregt.

Bei den **Wölfen** ab 7 steht der Entdeckungsdrang im Mittelpunkt. Kinder lernen die Pfadi durch Spiele und Aktivitäten kennen.

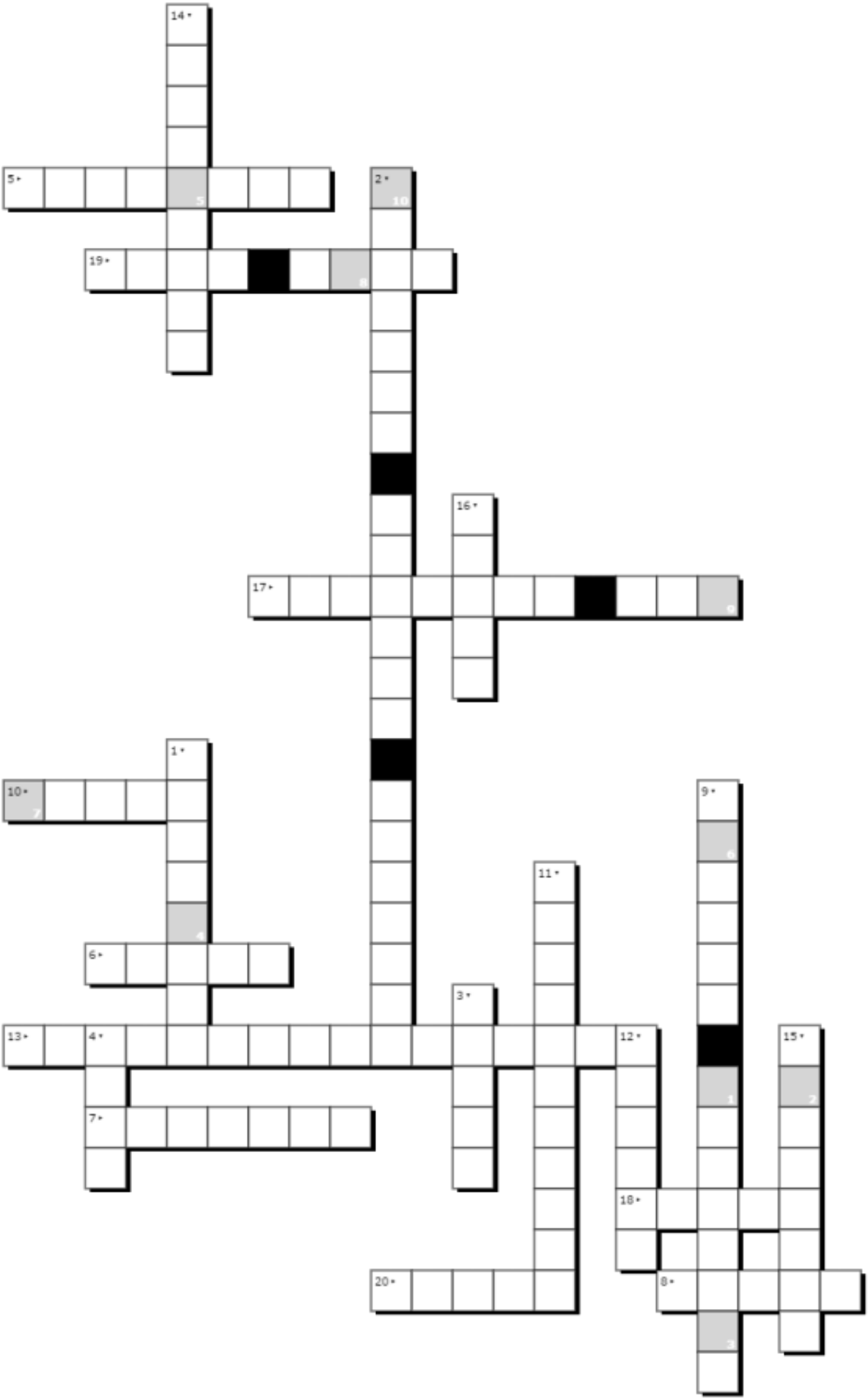
In der **Pfadistufe** erleben Kinder und Jugendliche in kleinen Gruppen gemeinsam viele Abenteuer. Ab 13 Jahren können sie erste Kurse besuchen.

Bei den Pios ab 15 dreht sich alles um die Equipe, eine Gruppe von fünf bis zehn Jugendlichen. Betreut durch Leitende entwickeln sie eigene Projekte.

Die **Leiterinnen und Leiter** organisieren Aktivitäten für Kinder und Jugendliche aller Stufen. Die **Rover** setzen sich Ziele, die sie herausfordern.



KREUZWORTRÄTSEL



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

1. Grosses Gemeinschaftszelt aus Blachen und Zeitschrift der PBS
2. Name der römischen Siedlung auf dem Twannberg
3. Knopf um zwei unterschiedlich dicke Seile zu verbinden
4. Vorname des Weinbauern auf dessen Land wir im SoLa waren
5. Blachenzelt und Backware
6. Vorname von BiPis Frau
7. Gründungsland der Pfadi
8. Wie heissen die jüngsten Kinder in der Pfadi?
9. das beliebteste Lageressen in der Pfadi Gösgen
10. dieses Lager gibt es jedes Jahr
11. Kantonaler Anlass der Pfadi Kanton Solothurn
12. Vorname von BiPi
13. AL steht für
14. Davon braucht die Pfadi Gösgen dringend ein neues
15. internationales Lager, welches alle vier Jahre stattfindet
16. Handbuch der Pfadistufe
17. am 22. Februar feiern wir den
18. Schweizer Pfadiliederbuch
19. Handbuch der Wolfsstufe
20. Aber dennoch hat sich ... ganz köstlich amüsiert!

INTERVIEWS

Interview mit dem Wolf Capri (9 Jahre)

Wie lange bist du schon bei den Wölfen dabei?

Schon lange! ☺

Was machst du am liebsten am Samstagnachmittag bei den Wölfen?

Schiitli-Um und Britisch Bulldog.

Was war dein bestes Wölfli-Erlebnis dieses Jahr?

Das Sommerlager, besonders die Tageswanderung hat mir gefallen.

Was war das Beste, das du je in einem Lager gegessen hast?

Der Apfelmost, den wir vom Bauern geschenkt bekommen haben.

Wieso lohnt es sich, bei den Wölfen dabei zu sein?

Damit man immer im Wald sein kann.

Was ist das Besondere an den Wölfen?

Dass man immer draussen ist.

Interview mit dem Pio Tschaggo (15 Jahre)

Wie lange bist du schon bei der Pfadi dabei?

Seit 8 ½ Jahren oder mehr.

Was machst du am liebsten am Samstagnachmittag in der Pfadi?

Britisch Bulldog und Geländespiele.

Was war dein bestes Pfadi-Erlebnis dieses Jahr?

Das ist schwierig zu sagen... Sehr gut gefallen hat mir, als wir in die Gehren gegangen sind und das Spiel mit den Fahnen erobern gespielt haben.

Was war das Beste, das du je in einem Lager gegessen hast?

Kartoffelstock und Fleisch-Chügeli mit Bratensauce.

Wieso lohnt es sich, bei der Pfadi dabei zu sein?

Sonst wird es mir langweilig. Ich habe hier viele Kollegen, und es macht einfach Spass.

Was ist das Besondere an der Pfadi?

Die eigene Art der Pfadi... wenn man in den Lagern ist, oder wie man es hier zusammen hat. Es ist einfach Pfadi!

Interview mit der Leiterin Kiwi (18 Jahre)

Wie lange bist du schon bei der Pfadi dabei?

Seit 11 Jahren. Angefangen habe ich in Australien bei den

North Epping Cub Scouts.

Was machst du am liebsten am Samstagnachmittag in der Pfadi?

Ich finde jede Aktivität toll, wenn alle Kinder topmotiviert mitmachen.

Was war dein bestes Pfadi-Erlebnis dieses Jahr?

Die Kissenschlacht mit den Wölfen im Pfadiheim Schönenwerd.

Was war das Beste, das du je in einem Lager gegessen hast?

Fondue Chinoise ☺!

Wieso lohnt es sich, bei der Pfadi dabei zu sein?

Ich schätze es, dass ich lässige Leute treffe, die offen sind und spontan jeden Spass mitmachen - egal, was andere denken.

Was ist das Besondere an der Pfadi?

In der Pfadi gehören alle dazu. Jeder wird so akzeptiert, wie er ist.

Interview mit den Biberli (5 Jahre)

Wie lange seid ihr schon bei den Biberli dabei?

Ähm, ungefähr seit vor dem Sommer.

Was habt ihr bisher am liebsten gemacht?

Die Pfeile, die wir gemacht haben für die Zielscheibe an der Wand.

Wieso lohnt es sich, bei den Biberli dabei zu sein?

Weil wir hier ganz viel Spass haben.

Was macht euch besonders viel Spass?

Wir können viel basteln, manchmal suchen wir etwas. Und wir haben die Tiere in Roggenhausen gesehen.

Was würdet ihr gerne noch machen mit den Biberli?

Wir wollen hier noch ganz viel erleben.

Interview mit dem Pfadi Astra (14 Jahre)

Wie lange bist du schon bei der Pfadi dabei?

Seit 5 Jahren.

Was machst du am liebsten am Samstagnachmittag in der Pfadi?

Geländespiele.

Was war dein bestes Pfadi-Erlebnis dieses Jahr?

Das Sommerlager war super!

Was war das Beste, das du je in einem Lager gegessen hast?

Ratatouille.

Wieso lohnt es sich, bei der Pfadi dabei zu sein?

Weil man gemeinsam viel Spass haben kann.

Was ist das Besondere an der Pfadi?

Man ist mit vielen Leuten zusammen, und man kann so sein, wie man ist. Es macht auf jeden Fall ganz viel Spass.

GESUCHT!

Fleissige Helferlein für die Jungtierschau und das Sommerfest.

Melde dich bei:

Jungtierschau	**Sommerfest**
Janick Spielmann v/o Dingo	**Raphael Morger v/o Silencio**
dingo@pfadi-goesgen.ch	**silencio@pfadi-goesgen.ch**

IMPRESSUM

CHNOPF

Abteilungszeitung der Pfadi Gösgen

Autoren	**Fotos**
Athos, Bagheera, Cassiopaya, Dwalin, Dingo, Estraya, Fokus, Fuchur, Kiwi, Kusi, Momo, Puma, Salto, Silencio, Smarties, Smiley,	Estraya, Kiwi, Momo, Puma, Silencio

Redaktion	**Layout**
Silencio & Momo	Momo

Die Redaktion des Chnopfs bedankt sich bei allen Fotografen und Autoren, die uns das einzigartige Bild- und Textmaterial zur Verfügung gestellt haben. ☺

Auflage	**Druck**
100 Stk.	Minidruck, Niedergösgen

WE WANT YOU!

Bist du noch nicht in der Pfadi?

Möchtest aber bei uns vorbei-
schauen?

Kein Problem. Du kannst jederzeit
eine Aktivität besuchen.

Wir treffen uns während der Schulzeit jeweils am Samstagnachmittag im Pfadiheim (auf dem Inseli), beim Schützenhaus oder beim Waldhaus.

Was genau am nächsten Samstag läuft, erfährst Du jeweils auf unserer Internetseite.

www.pfadi-goesgen.ch